

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Wohnort M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Ludach, Uteritz, Gommio und Gediz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Fspaltene Korpuszeile oder deren Raum Pfg., die 3spaltene Reklamezeile: Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr. größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Zeit-Heft 15, Reklamezeile 40 Pfennige

Nr. 13

Remberg, Sonnabend, den 29. Januar 1927.

29. Jahrg

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Dienstag, den 1. Februar 1927, abends 8 Uhr im Rathaus.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstands.
 2. Vermittlungsbericht auf 1926.
 3. R. ...
 4. ...
 5. Wahl von Bürgern für Anlagen und den Hundstallplatz.
 6. Fahrenübergabe.
 7. Einspruch gegen Verlegung der Provinzialverwaltung.
 8. Sanftmuthspflanzung.
 9. Verkauf eines Bauplatzes.
- Remberg, den 27. Januar 1927.
Hamann.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 28. Januar 1927.

* Eine bedeutende Tagung des Provinziallandtages am 22. März. Das preussische Staatsministerium hat dem Provinziallandtag zum 22. März d. J. nach der Stadt Merseburg berufen. Die Eröffnungssitzung ist auf 11 Uhr vormittags angesetzt worden. Die Tagung hat dadurch besondere Bedeutung, als neben der Zusammensetzung der Provinziallandtag mit der Provinzentrale in Magdeburg und der Verlegung der Provinzialverwaltung noch wichtige Vorhaben zu besprechen. Es scheiden am Geheimrat Mölle in Merseburg als Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt, Geheimrat Henicke, Landesrat und stellvertretender Landesoberhauptmann, und aus der Landesdirektion Landeshaushalt Rupperecht als Dyrenent für das Hochbauwesen der Provinz. Eine Abschiedsrede der drei durch den Landtag zu bezeichnenden Stellen ist nicht erfolgt, da der Landes-

hauptmann sich um ein Kompromiß unter den hauptsächlich in Frage kommenden Parteien bemüht.

* Betrifft Ablieferung der Einkommensteuermarken für 1926. Unter Bezugnahme auf die am 10. Januar 1927 ergangene öffentliche Aufforderung zur Ablieferung der Steuermarken und Einkommensteuermarken für 1926 wird nochmals auf die Verpflichtung der Arbeitnehmers zur Ablieferung bis spätestens 31. Januar 1927 hingewiesen. Verpflichtet ist jeder Arbeitnehmer, für den im Kalenderjahr 1926 oder während eines Teiles desselben der Steuerabzug vom Arbeitslohn durch Verrechnung von Einkommensteuermarken entrichtet worden ist. Die Ablieferung hat an das Finanzamt zu erfolgen, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 31. Dezember 1926 seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hatte. Die Verschämtheit der Ablieferungsfreist ist straflos; auch kann die Ablieferung durch Ordnungsgeldstrafen erzwungen werden. Gleichzeitig wird für die Arbeitgeber, die den Steuerabzug im Ueberweisungsverfahren abschließen, nochmals in Erinnerung gebracht, daß sie bis spätestens Ende Januar 1927 die Ueberweisungsblätter für ihre Arbeitnehmer nebst Nachweisungen und Zusammenstellungen an das für ihre Betriebsstätte zuständige Finanzamt nach Vorlage der hierüber erlassenen besonderen Bestimmungen einzuliefern haben.

Radis. (Ein Motorradfahrer verunglückt). Am Sonntag vormittag kam ein Motorradfahrer aus Halle durch unseren Ort gefahren. Kurz vor Ausgang des Ortes geriet plötzlich der Benzinhälter in Brand. Dem Fahrer gelang es noch rechtzeitig, das Rad zum Stehen zu bringen und abzuhupfen. Ein zufällig vorbeifahrendes Fuhrwerk aus Bergwitz leistete Hilfe, indem der Retter die Herbedeckten darüber warf und die Flammen erloschen konnte. Aber leider ist der ganze Benzinhälter am Rad angezündet; das Rad selbst wurde weniger beschädigt. Der Brand ist dadurch entstanden, daß das Zuführungsröhrchen undicht war. Der Fahrer erlitt einige Ver-

letzungen an den Händen, sonst kam er mit dem Schwerec davon.

Stendal, 25. Jan. Zu einem kleinen Ort bei Stendal erhielt ein Lehrling von seinem Meister den Auftrag, für den Hund seines Lehrherrn die Steuern zu bezahlen. Ausdrücklich schärfte dieser ihm aber ein, er solle sich ja von der Meisterin, die den Hund nicht ausführen konnte, keinen Gegenstand geben lassen. Kaum war der Meister fortgegangen, als die Meisterin erschien und dem Lehrling befahl, den Hund töten zu lassen. Zwischen zwei Pflichten gestellt, tat der Folgsame aus folgenden: Er lieferte nach dem Wortes des Auftraggebers zunächst pünktlich die Hundsteuer für das kommende Quartal auf der Steuerliste ab, ließ sich darüber eine Quittung geben und begab sich dann geradewegs zum Abdecker, wo er den heiß umkämpften Hund töten ließ.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. Januar. (4. Sonntag nach Epiphania). Kollekte für das Siechenhaus Johannesstift in Magdeburg-Gracan und für das Diakonissen-Mutterhaus in Magdeburg-Gracan

1. Remberg.
 - Vorm. 1/2 10 Uhr im Bürgeraal: Gemeindegottesdienst. Prof. Meyer.
 - Vorm. 11 Uhr im Bürgeraal: Kindergottesdienst. Prof. Meyer.
 - Abends 8 Uhr in der Propstei: Bibelfunde. Pastor Ahnias.
2. Gommio.
 - Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ahnias.
3. Rotta.
 - Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Missionar Tramp, (früher Ostafrika).
 - Abends 7 Uhr: Familienabend in Reuden. (Kollekte für die Seidenmission).

Weisse Woche

vom 1. bis 8. Februar.
Beginn des Verkaufs am 31. Januar.

<p>Größe Dekoration Sonntag, den 30. Januar.</p>	<p>Größe Dekoration Sonntag, den 30. Januar.</p>
--	--

Die Preise sind während der Dauer der Weißen Woche durchweg ermäßigt und dem augenblicklich äußerst niedrigen Stand der Baumwolle angepaßt.

Schenswerte Ausstellung großer Posten
Weißwaren, Bett-, Tisch- u. Leib-Wäsche, Ball-Stoffe
Gardinen, fertige Damen- und Kinder-Kleider.

Eine selten günstige Kaufgelegenheit, die seit Wochen auf das sorgfältigste vorbereitet wurde, bietet Ihnen diese Verkaufsveranstaltung.

Fabrik-Restposten Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, beste schlesische Ware, 25 Prozent unter Preis!

Grosse Posten Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, angestaubt oder durch Vorlage gelitten.

Reste und Restbestände in Weisswaren jeder Art besonders billig!

G. G. Holtzhausen, Wittenberg, Collegienstr. 90.

Weinbrand
"Asbach", "Uralt"
"Asbach", "Gart"
sowie besten
Jamaica-Rum-Verschnitt
billigt, für Werte Vorsorgepreise
bei A. G. Huhn

Vorzügliehen
Sauertohl
selbst eingemacht
empfiehlt C. G. Pffel.

5 Läufer Schweine
zu verkaufen
Grubel, Lubast

Einen Wurf Ferkel
hat abzugeben
Gerrau Höse, Lubast

100 Rasierklingen
5,80 Mark franko.
Nichtgefall.: Geld zurück.
Fa. v. Münchhausen,
Wesermünde-Lehe.

6 Ferkel
verkauft
Thiele, Mühle Gediz

Kleine Anzeigen
wie Gesuche, Angebote, Verkäufe usw.
sollen
nur gegen Barzahlung
aufgegeben werden, da uns die Einholung der kleinen Beiträge hierfür bei mehrmaligen ungelösten Wegen meist mehr Kosten verursacht wie der Rechnungsabhebung ansieht. Wir erlauben daher, die kleinen Anzeigen bei Aufgabe bezahlen zu wollen.

General-Anzeiger

Versteigerungen
von Mobilien, Inventar, Nachlaß, sowie Grundstücksverkäufe, Verpachtungen usw.
führen aus
K. Lehmann,
öffentlicher Versteigerer,
Weinbergstr. 8
Robert Jericke,
Auktionator,
Kreuzstraße 19

Fahrräder
Görcke — Bismarck — Meteor
Aquila — Alcyon — Thomann
Seibt-Radio-Apparate
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile
Reparaturen werden von mir selbst ausgeführt, daher fachmännisch und preiswert.

Fahrrad-Hoffmann

Empfehle heute
eingetroffen
frische grüne Serringe
frischen Schellfisch
ferner täglich
Ia. Fettbällinge, ger.
Schellfisch, Lachs herringe,
ger. Lachs u. ger. Aal
Sprossen
Reinhold Hartmann

Eine gebrauchte leichtgehende
Stiftdrechmaschine
mit Göpelantrieb
verkauft Apelt, Reuden

10 bis 15 Meter
Erlen-Bantoffelholz
verkauft
Präger, Wertwitz

Wohlige Behagen...
Der prächtige Schaum, der erfrischende Duft, das köstliche Gefühl der Reinlichkeit: ein wahrer Genuß ist die Kopfwäsche mit Schwarzkopf-Schaumpon.
Lernen Sie den Genuß kennen!

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
Am meisten begehrt weil am längsten bewährt

Chaplin in Schmutzkleidern. Chaplin, der sich plötzlich in eine britische Uniform kleiden ließ, um den Folgen der Steuerhinterziehung und der Unbilligkeit der Vereinigten Staaten nicht verfallen vor Erstattung der hinterlegten Steuerumlage, zu deren Zahlung er sich auch bereit erklärt haben soll. Solange der Arrest über seine Habe besteht und solange die hinterlegte Steuerumlage nicht gezahlt ist, kann seine Gattin keine Alimentationsanträge geltend machen.

Große Krotentisch in Südafrika. Nach einer Meldung des "Daily Express" aus Johannesburg hat die Südafrika unter großer Krotentisch zu leiden. Der dadurch angerichtete Schaden wird auf 500 000 Pfund geschätzt. Die Landwirte in der Kap-Provinz wurden daneben von einem Inzoll heimgeführt, der großen Schaden anrichtete.

Geheimnisvolles Drama bei Paris. Ein geheimnisvolles Drama hat in der Nähe von Paris der Polizei zu schaffen gemacht. Ein Mann meldete sich auf dem Polizeihaupt und erklärte, daß er seine Frau im Keller mit einer schweren Schußwunde gefunden habe. Bei den Nachforschungen fand aber die Polizei außerdem im ersten Stock das Haus eines Belgier, dessen Personaten man bisher noch nicht feststellen konnte. Auch dieser Mann hatte eine schwere Schußwunde. Die beiden Verdächtigten wurden in das Krankenhaus übergeführt. Den verdächtigen Hausbesitzer, der von nichts wissen will, nahm man in polizeiliche Gewahrsam.

Wiergenzote bei einem Zusammenstoß. Ein Automobilunfall, in dem sich die Sportmannschaft der Vapolo-Universität auf dem Spielplatz begeben wollte, stieß nach einem Telegramm auf Roundtop (Texas), mit einem Schnellzug zusammen. Dabei wurden vierzehn Studenten getötet und elf schwer verletzt.

Sechs Personen verbrannt. In einem zweistöckigen Gebäude in Toledo (Ohio) brach infolge zweier Explosionen ein Brand aus, bei dem sechs Personen in den Flammen umgekommen sind.

Eisenlager in Italien. Am Abhang des Basso della Tambura wurde in 1602 Meter Höhe an der Grenze der Provinzen Massa und Lunigiana ein bedeutendes Eisenerzlager entdeckt, das wegen der Güte des Vorkommens für das beste in Europa gehalten wird. Das Erz soll 88 Prozent reines Metall enthalten. Das Erzlager ist so groß, daß Stätten nach Meinung der Sachverständigen in einem Jahre nicht mehr genutzt sein wird, Eisen aus dem Ausland einzuführen. Man rechnet mit der Möglichkeit einer Tagesförderung von 300 Tausend.

Eine blutige Familienstragade in Wien. In Wien spielte sich eine blutige Familienstragade ab. Ein beschäftigungsloser Hilfsarbeiter verletzte seine Frau durch mehrere Stöße in die Brust schwer und warf die am Hufe Randende durch das Fenster auf den Hof hinaus, wo sie tot liegen blieb. Hierauf sprang er selbst nach und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ein schweres Verbrechen in Alesund? Standinavischen Zeitungsnachrichten zufolge hat ein deutscher Matrose auf seinem Lothent bei Hospital zu Alesund (Norwegen) das Geländnis abgelegt, daß die Beladung eines deutschen Spiritusdampfers im Jahre 1924 die acht Mann starke Besatzung des norwegischen Sechsbändlers "Sjthjernen" über Bord geworfen habe, weil diese keine Spirituosen von dem deutschen Schiff kaufen wollte. Daraus hätten sich Streitigkeiten ergeben, die bis zur Bluttat führten. Die deutschen Seeleute hätten nach der Tat den Tisch in der Kajüte der "Sjthjernen" gebettelt und die Lampen angezündet, um den Unheimen zu erwidern, daß das Schiff plötzlich von seiner Beladung entleert worden sei. Diese Nachricht hatte bisher wenig Glauben gefunden, aber verschiedene Umstände bei dem Schiffsfall der "Sjthjernen", die ohne Beladung in der Nähe von Alesund angetroffen wurde, lassen es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Polizeibehörden in Alesund haben einweisen der Aussage des Matrosen festlich gegenüber.

Zwölf Polizisten unter Morданlage. In New Jersey werden zwölf Polizisten unter Morданlage gestellt. Veranlassung dazu gab folgendes Vorkommnis: Ein Farmer war wegen Viehdiebstahl angeklagt worden. Als die mit der Untersuchung des Falles beauftragten Inspektoren ohne Vorladung ihrer Requisition die Wohnung

des Farmers betreten wollten, lehnte dieser den Beamten Widerstand entgegen. Die Inspektoren holten darauf zwölf Polizisten herbei, die die Farm regelrecht belagerten. Bei dem sich entwickelnden Feuergefecht wurde die Frau des Farmers erschossen. Schließlich gelang es den Polizisten, den Farmer festzunehmen. Dabei wurde er angeblich mißhandelt und seiner Brieftasche mit fast 3000 Dollar beraubt. Gegen sämtliche Polizisten wurde Anklage wegen Mordes erhoben.

Im Rauch verbrannt. Wie Tiroler Blätter berichten, brach kürzlich in der Wohnung des Stadtbauers Simon Weiß ein Brand aus, bei dem seine Frau den Tod fand. Weiß gestand jetzt, daß er die Frau, die betrunken nach Hause gekommen war, die brennende Petroleumlampe nachgeworfen und sie getroffen habe. Ihre Kleider fingen Feuer, das er mit den Händen löschte. Er ließ die Frau dann auf einem Divan in der Küche liegen und begab sich zu Bett. Durch starken Rauchqualm wurde er und merkte, daß das Feuer weiter geschweht hatte und die Frau im Rauch erstickt war.

Die italienische Junggeleitenerie ist in Kraft. Wie die "Ansbacher Nachrichten" aus Birmen melden, wurden dort 494 Männer zwischen 25 und 52 Jahren in die Steuerrolle der zur Zahlung der neuen italienischen Junggeleitenerie verpflichteten eingetragen.

Von einer Sawine verbrüht. Bei Jafopane in der hohen Tatra wurden drei Bauern samt Wagen und Pferde gefangen von einer Sawine erfaßt und verbrüht. Die Leichen der Bauern wurden aufgefunden und geborgen.

Großfeuer in einer Moskauer Autopassage. In der Autopassage der staatlichen Verlagsanstalt in Moskau ist ein Großfeuer ausgebrochen. Mehrere Automobile sind verbrannt.

Modernen Aberglaube.

In unserer modernen Zeit spricht die reale Technik mit ihren gigantischen Erzeugnissen das Machtwort. Alle Sentimentalitäten vergangener Jahrhunderte sind wie Schall und Rauch verfliegen. Der poetische Zauber, der sich an ausgeföhrenen Verstand und Selbstgefühl wandelt, ist erinnert an den hornblödenen Positivisten, wie er in Lenas gleichnamigen Gedicht plastisch vor Augen gemalt ist, an die Feinmeßergunst und spinnende Bauernmädchen — uralt Sitten und Gebräuche sind längst vergessen. Nur sie und da taucht in abgelegenen Dörfern ein Stück romantischen Mittelalters auf, wo sich die Landbevölkerung traditionellsgemäß von dem althergebrachten Aberglauben nicht trennen kann, wo Schäfer, Schinder und fartenlegende Frauen bei der Dorchöckerung in hohen Ärschen sitzen, weil man von ihnen annimmt, daß sie sowohl Tiere und Menschen von bösen Krankheiten befreien können. Ueber derartigen Aberglauben lächelt der moderne Mensch und denkt dabei gar nicht daran, daß er selbst in vielen Fällen an Dinge glaubt, die ihm nach seiner Meinung Nutzen oder Schaden bringen.

Betreten wir nur einmal den Salon einer hypermodernen Frau, einer Schaulustlerin oder einer Filmdiva, so werden wir zu unserem Entsetzen wahrnehmen, daß die Halde noch mit Leddbärchen, Puppen und anderem Pitzelschnitzwerk, denn auf dem Divan oder der Ottomane sitzen in Reiz und Gleich solche Erzeugnisse deutscher Spielwarenindustrie. Diese kleinen Dinge sind ihr heilig, weil sie glückbrühend sein sollen. Wehe demjenigen, der es jemals wagen sollte, einen brülligen Leddbärchen aus dem Salon zu entfernen; ein schweres Unheil würde hereinbrechen.

Wir wollen hoffen und wünschen, daß dieser Aberglaube unserer Zeitgenossen nur eine simple Modetendenz ist, die bald in die Kammern der Väterlichkeiten geworden wird; denn erst kann man diesen Aberglauben in noch nicht betrachten. Anders ist's mit den Glücksfingern in unseren neuzeitlichen Verkleidungen. Was jeder, mir schon an der Fensterhebe eines Autos eine kleine Puppe, einen Stoffaffen oder ähnliches hängen gesehen haben, Sebes dieser Dinge ist ein Talisman für die Fahrgröße des Autos; denn man ist jetzt davon überzeugt, daß ein Verkehrsunfall eintreten würde, wenn die Puppe nicht im eleganten Luxuswagen wäre. Dieser Aberglaube ist in der Weltkriegszeit geboren. Die Kampfflieger, die in die Lüfte stiegen, führten nicht selten einen Schußhelfigen in der Gestalt einer lebenden Rabe, eines Hundes, eines Vo-

gels usw. in das Meer des Wetters mit empor. Das mitgeführte Tier sollte sowohl den Flieger als auch das Flugzeug vor den feindlichen Augen bewahren. Später ging man dazu über, anstatt eines lebenden Wesens eine nachgeahmte Puppe als Schußhelfiger zu erwählen.

Es liegen sich wohl noch viele Dinge anführen, die von einem Aberglauben der Neuzeit ein breites Zeugnis ablegen. Fürwahr, die Menschen sind in ihrem ureigensten Wesen nicht realer geworden; nur ihre Sitten und Gebräuche haben sich der Moderne angepaßt. Die Wissenschaft hat den alten Aberglauben unheilbar gemacht, damit man neue Dinge erkennen, um sich ihnen in abergläubiger Weise hinzugeben.

Reichstagsblüten.

Wer sollte es nicht verstehen können, daß selbst die Herren Volksvertreter zuweilen unheimlich für Humor sorgen? Zwar tun sie es nicht gerne, was man ihnen nachschießen kann. Von solchen Entgegnungen erzählen folgende Sitzblüten, die ein Mitarbeiter zusammenstellte:

„Meine Herren, legen Sie die Sache nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Gegenwart an, sondern betrachten Sie sie auch in der Beleuchtung einer mehr als dunklen Zukunft!“
... So einfach ist die Sache denn doch nicht. Im Ausblick befinden sich auch Mitglieder, die mit aller Druckerstärke nicht rein gewaschen werden können.“

... und was ich besonders betonen möchte: zentraler wurde nicht gerade auf der Presse unserer Partei das Auge des Betrachters.“

„Der Herr Vorredner sollte sich einmal an die eigene hochwohlgeborene Nase fassen; dann würde er das merken, wo seine und seiner Partei Achillesferse liegt.“

„Man sieht sich ja stets etwas fremd, wenn man weg kommt.“

„Es ist Zeit, daß sich das hohe Haus mit dem Aberglauben der Brandstiftungen befaßt. Die Feuersbrünste entstehen oft durch Kinder. Sie (?) haben ihren Ursprung in kräftigen Leichtsin und großer Fahrlässigkeit.“

Bermischtes.

o Die Welt — ein einziger Vortragssaal. Zu den vielen treffenden Ausprüchen über den Rundfunk, die seit seinem Bestehen geprägt wurden, hat sich ein neuer geltend, der sehr treffend seine Bedeutung kennzeichnet. Ein großes gegebenes Signal kann, wie Staatssekretär a. D. Dr. Bredow einmal ausübte, im fünfzehnten Teil einer Sekunde in Neuseeland gehört werden. Der Rundfunk ermöglicht es, von einer Stelle aus allen Menschen etwas zuzurufen. Man überbrückt Entfernungen mit ihm, die wir mit dem Kabel nur schwer mehr zu überbrücken vermögen. In dieser Tatlage liegt die weltwirtschaftliche Bedeutung des Rundfunks begründet. „Die Welt wird ein einziger Vortragssaal, unsere Antipoden werden unsere Hühnerhöfen.“

o Goldene Hochzeit auf See. Entgegen aller Geflohenheit, den Tag der goldenen Hochzeit in der eigenen Heimat festlich zu begehen, hat kürzlich das Ehepaar S. Strohmer aus Göttinge als äußere Umgebung für ihren Ehrentag das weite Meer gewählt. Das Jubelpaar bestand sich nämlich an diesem Tage an Bord des Jagdampfers „Samburg“ auf der Heimreise nach Knecht. Trotzdem die Feste im engen Kreise stattfinden sollte, wurde sie doch zu einem Ereignis für alle Bahngänger, von denen ein großer Teil es sich nicht nehmen ließ, das Jubelpaar in dem mit vielen Namen gesäumten Geleitraum des Schiffes zu ehren.

o Ein Erich für die Wünschelrute erfinden? Wie die Pariser Blätter mitteilen, hat ein französischer Offizier, de Bogas, ein neues Verfahren zur Feststellung unterirdischer Wasser- oder Metalladern erfinden und einen Apparat einem Kreise von Gelehrten und Techniken vorgelegt. Der Apparat beruht auf dem Prinzip der Radiosensitivität und soll gestattet, durch den Boden elektrische Ströme zu senden, die dem Wege des geringsten Widerstandes folgen. Der Stromverlauf wird durch den Apparat graphisch dargestellt und dadurch die genaue Feststellung ermöglicht, wo sich an den unterirdischen Stellen Wasser- oder Metalladern, Kohlenflöße oder Petroleumquellen befinden.

Und dennoch!

Roman von J. Duesterbeck.

24)

(Wiederholte Fortsetzung.)

Ein Traum war es gewesen, nie würde er seine kleine Wiedersehen, und sie könnte ihn eine Baronesse so leben wie diese. Mechanisch drückte er die Hand auf das Herz, in dem er eine schmerzliche Beere zu empfinden meinte. Wäplich schob sich eine kleine weiße Hand in die seine und ein dunkles Lolettöpfchen preßte sich an seinen Arm. Demüthig mit leiser blühender Stimme flüsterte Margot: „Hellmuth, deine kleine Marie ist wieder da, komm wir wollen zu Tante Herbert herein; sei nur wieder froh.“

Ueberrascht fuhr Hellmuth herum und erblickte wirklich die kleine Marie, nur daß die Nüße fehlte, die den Nixen gepferzt worden war. Gerührt preßte er sie an die Brust. „O, meine kleine, habe ich dich wieder! Verzäh mir, du goldnes Herz, daß ich dich getränkt habe!“

„O, wie selig bin ich“, flüsterte sie. „Was bist du wieder ganz mein, Hellmuth; weißt du, was wir tun? Ich habe ein kleines Vermögen von Onkel erhalten, du bekommst ja auch etwas und damit gehen wir nach Amerika, erwerben eine Farm, wenn dich das glücklicher macht, und ich helfe dir soweit ich vermag, folge dir, wohin du willst.“

Er drückte einen Inmitten auf ihre Stirn und sagte: „Du Engel, wie habe ich dich erkannt; trace Spitzkleider mit Schleiern und was du willst, ich werde mich daran gewöhnen, mein Mädchen dich zu sehen. Und wenn ich dann bitte: Vasse auch einmal wieder die kleine Marie kommen, gleich ist sie wieder da. Das wird eine Freude sein ohne Grenzen.“ — Das mit dem Fortgehen wollen wir uns doch noch überlegen, nur alles so anders geworden, mein Mädchen“, erwiderte er lächelnd. „Ich habe nun auch hier Pflichten zu erfüllen nach dem Willen des Verstorbenen. Mit dir zusammen werde ich ja so glücklich sein auf der erbten Scholle. Ich wollte damals fort, um dich nicht zu verlieren. Nun ist so alles gut und ich sehe schon im Geiste dort meine kleine Schloßfrau walten. — Wir scheint, die

anderen suchen uns bereits, wir wollen hinunter gehen und sie begrüßen.“

„Da sind ja alle beide!“ rief Frida, „und noch dazu mit strahlenden Gesichtern.“

Dazwischen schrie Hänschen verärgert: „Tante Margot ist ein kleines Mädchen geworden; spielt du nun auch Ball mit mir?“

„Ja, ja, du Schelm, nur heute nicht.“

„Laß dir des Lehrers Fröh haben und spiel mit diesem“, ordnete der Großpapa an. „Wir haben jetzt zu tun.“ Und befriedigt sprang das Kind davon.

Man setzte sich um den runden Tisch im Gartensalon und harrie auf das, was der alte Baron ihnen mitteilen würde. Hellmuth hatte Margot zu sich herangezogen, als könnte sie ihm einschleipen, und sah gespannt auf den Baron, der die Gesellschaft musterte.

„Narrisches Volk ihr beide! Wie sich das ausnimmt“, dabei den Blick auf Margot ruhen lassend. „Es dauert nicht mehr lange und dein Herr Gemahl bringt dir die lebenden Kleider selber mit, und mit seinem schönen Weibchen zu probieren. Weide dir nicht ein, Hellmuth, daß man dich so ruhig auf deinem Schloß sitzen lassen wird. Ihr müßt nach der Hochzeit Beland machen, zuerst bei dem Vordrat, das gehört sich so; dann laßt man euch ein, es werden dir verschiedene Ehrenämter zugetragen, tuz, du müßt dich wieder in unsere Welt finden, die in den zwölf Jahren deines Fortseins dir fremd geworden ist. Was man würde man sagen, käme die Gräfin Streichen in Barmen, würden an. Mir ist nicht bange, es dauert nicht ewig und der Herr Gemahl ist befreit. Willst du, Margot, ihm im Hause manchmal eine Freude machen, so schlüpe schnell in dein Kostüm; es wird aber immer leutender dazu kommen, glaube mir.“ — Doch nun zu dem letzten Brief meines alten Freundes. Wenn ihr bereit seid, dann werde ich anfangen.“

„Meine lieben Kinder, Margot und Hellmuth! So kann ich Euch jetzt nennen, denn hat mein Freund Matz den Brief geöffnet, so habt Ihr Euch für das Leben verlobt und

mein sehnlichster Wunsch ist erfüllt. Du, Margot, das Kind der Frau, die ich einzig und allein im Leben geliebt, ohne Hoffnung, sie sei mein eigen nennen zu können, bist mir wie mein eigenes Kind, was ich ihr auch in die erkaltende Hand gepreßt. Du, Hellmuth, meines einzigen Bruders Sohn, bist ein echter Streicher; erst später aus Deinem Handeln habe ich Dich erkannt und bitter bereut, daß mein Schicksal und Mißtrauen Dich aus dem Vaterland trieben. Aber aus den Augen habe ich Dich nie verloren! Du ahmst freilich nichts davon, wunderbar hat das Gesicht geliebt. Doch zur Rückkehr Dich zu bewegen, schien mir bei Deinem und meinem Charakter nicht ratlos. Du solltest erst das Leben gründlich kennen lernen. Stürbe ich, würdest Du als Erbe wiederkehren und mich vielleicht ein wenig lieben lernen. Meine Wünsche in dem Testament werdet Ihr verehrt und natürlich gefunden haben; meine kleine Marie befehrt Euch vielleicht eines anderen; auch deine Felder Margot soll glücklich werden.“

Hellmuth drückte Margots Köpfchen an seine Brust und flüsterte bewegt: „Der gute Onkel, mit Gottes Hilfe sollst du es werden, Liebste.“

Der Baron nahm einen Schluck Wein und fuhr fort zu lesen:

„Wie ich dazu kam, sollt Ihr lehr erfahren. Maroats Mutter, meine Frau Anna, hatte mich mit der kleinen ihren Mann nach Amerika begleitet. Mir er sie mit dem Kinde allein ließ, war natürlich ihr größter Wunsch, zu den Vörlgen nach Deutschland zurückzukehren. Was sie dabei erlebte, hatte sie auf dem Schiff in Form einer kleinen Erzählung für mich, als ihrem treuesten Freunde, die sie wohl wußte, nicht-geschrieben. Ihr guter Bruder sollte vorläufig nichts davon erfahren, es hätte ihn noch nachträglich betrübt.“

Der Baron hielt inne. „Sonderbar, nicht ein Wort hat mir meine arme Schwester mitgeteilt; ich bin neugierig, was ihr auf der Rückreise begegnet sein kann. Also hört, was meine Schwester für Freund Streichen geschrieben:

(Fort. folgt.)

Schü-Li

Sonntag, den 30. Januar

nachmittags 4 Uhr u. abends halb 9 Uhr

Das mit Spannung erwartete große Ereignis
Deutschlands zur Zeit schönster Film. Deutschlands größter Filmerefolg. Der erste Großfilm des deutschen Lichtspiel-Syndikats.

An der schönen blauen Donau

Ein heiterer Film aus dem goldenen Wien mit den erklärten und vergötterten Lieblingen des Publikums

Lya Mara — Harry Liedtke

Wien, die Stadt der schönen Frauen, wie es umwoben von den Walzertakten seiner großen Tanzkomponisten heiter und ausgelassen durch sein beschwingtes Dasein gleitet — vertauscht Himmel und Erde, Trauer, Tanz, Musik, Leben. Es jauchzt und prickelt. Der Walzertakt umgeformt in das Tempo des Films.

Ein Riesenerfolg — In Leipzig 5 Wochen ausverkaufte Häuser

Hierzu ein gut gewähltes Belprogramm

Die Hauskapelle „Leipziger Künstler“ bereitet seit Wochen die wunderbare Musik zu diesem prächtigen Filmwerk vor. **Jugendliche haben Zutritt**
Num. Platz 1,20 M., 1. Platz 1,— M., 2. Platz 80 Pf
Wir bitten um Besuch der Nachmittagsvorstellung

Der Verkauf num. Plätze beginnt am Freitag

Hotel Blauer Hekt, Kemberg

Sonntag, den 30. Januar, abends 8 Uhr



Sakspiel des
berühmten Leipziger
Emil Meyjel-
Sänger



Großes Lachschlager-Programm

Neu! Das Patentstück **Neu!** Hinter der Maske **Neu!** Das große Liebespiel „Ein Abend am Rhein“, 3 große Saitler und der glänzende bunte Teil mit Emil Meyjel, die lustige Typen, Walter Bergmann, der Porträtmaler usw. **Karten im Vorverkauf:** 1. Platz (nummeriert) 1 M., 2. Platz 80 Pf., Abendkasse 20 Pf. Aufschlag. Vorverkauf bei Richard Arnold, Buchhandlung und im Hotel „Blauer Hekt“.

Sächsischer Kleinkaliber-Schützenverband e.V.

Zur Pflege des Kleinkaliber-Schießsports wird beabsichtigt, in Kemberg einen

Kleinkaliber-Schützenverein

ins Leben zu rufen. Zu der heute Freitag, den 28. Januar, abends 8 Uhr im Schützenhaus stattfindenden

Vorbesprechung

laden wir hiermit ergebenst ein. Aufnahmefähig sind Männer im Alter von 17—60 Jahren aus Kemberg und Umgegend. Regere Teilnahme erwünscht.

Die Einberufer



Apotheker Pechsteins Aroxylmethode
für **Haut-, Bein- und Gelenkleiden**. Behandlung schmerzlos und ohne Berufsstörung 18-jährige Praxis.

Hermann Jannaschke, Naturheilkundiger,
Wittenberg (Bez. Halle), Collegienstr. 49.

— Sprechstunden 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr täglich. —

Taschen- und Armbanduhren
moderne
Stand- und Salonuhren
Wecker

in allen Qualitäten u. Preislagen
Auf Wunsch Teilzahlung!

von
P. Elstermann
Uhrmacher Kemberg Telefon 281

Eigene Spezial-Reparaturwerkstatt.
Für fachgemäße Ausführung der
geleisteten Arbeit übernehme volle
Garantie!

Den Zug versäumt man nie mit

Empfehle Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Kasseler Rippespeer
Div. Aufschnitt
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen

Würstchen in Dosen

Bockwurst und Breslauer
in bekannter Güte

Richard Krausemann

Prima feisches

Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Leber
Kasseler Rippespeer
fr. Bratwurst, Jagdwurst
sowie
alle anderen Sorten Würst
empfehlen

Ewald Ballmann

Ein dreimaliges Hoch unserm

Freund Otto

zu seinem
44. Wiegenfeste

daß er vor Freude nach der
Flache

wackelt und dann zu seiner
Gulke

zappelt Die Mitwölfer

Spielkarten

empfiehlt Richard Arnold

Bolontäre

stellt ein gegen fohlenlose Auto-Führer-
onebildung. R. D. Feinze, Auto-
Rev u. Fahrlehrer, Wittenberg

Lohnender Verdienst
durch Einrichtung eines

Kostergeschäftes.
Vaden nicht nötig. Für Waren 200.—
bis 600.— M. erforderlich. Offerten
unter D. G. 7935 an Rudolf
Wolfe, Dresden

Thomasmehl Kainit Kali 42%

schwefels. Ammoniak
hat am Lager
Friedr. F. encke, Bergwitz

Achtung

Die Ateriger Jugend
schließt sich
vor dem angelegten Fohrpaß Ball
aus
Die Jugend

Zum Weinberg

Mittwoch, den 2. Februar

Lichtmeßfeier u. Tanz

wozu freundlichst einladet

G. Feher



Achtung Kotta Achtung

Der Rat der Gemeinde Heidekraut gibt hiermit bekannt,
daß er am Sonntag, den 30. Januar 1927, im
Gasthof „Zum Fusaren“ einen

Bauernabend

veranstaltet
Große Ueberraschungen Kavalleriemusik
Anfang 7 Uhr
Der R. d. der Gemeinde Heidekraut

Es ladet freundlichst ein

Achtung Aterik Achtung

Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Januar

Jugend-Fasnachten

Damen-Abholen von 2—3 Uhr

grosser Ball

Es ladet freundlichst ein

Die Jugend

Der Wirt

Sackwitz gross. Maskenball

Anfang 7 Uhr.

Starkes Blas-Orchester.

Die originellsten und schönsten Masken werden prämiert.

Fr. Winkert

Biernant

**Leb nicht
in den Tag hinein!**

denn Du weißt nicht, was
die Zukunft bringt. Laß
Dich nicht durch die Ent-
täuschungen der letzten
Jahre entmutigen. Jeder-
mann muß wieder von
vorne anfangen. Also
spare auch Du, selbst
wenn es sich zunächst
nur um Pfennige handelt.

Stadtparkkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Bitterfelder-Bock

das Starkbier

der Brauerei Bitterfeld

Etwas ganz Besonderes!

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold : Kemberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 203